

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gabeln, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Kruftadt, Schönau.

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 125 Pf. (Zutr. 40 Pf.), monatlich 45 Pf. (Zutr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur b. d. Postanstalten — Postzettel-Liste 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährlich 150 Pf.) bestellt werden. **Insertionspreis**: die gewöhnliche (1spaltige) Korrespondenz oder deren Raum 15 Pfennige. — Unter Einverständnis pro Seite 30 Pfennige. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Annoncen-Aufnahme für die nächste Nummer bis Freitag. — Ausgabe jeden Sonntag Nachmittags.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede**, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.
Das öffentliche Stadtbath am Schloßfeld wird Sonnabend den 31. dieses Monats eröffnet und der allgemeinen Benutzung übergeben werden.

Dasselbe ist geöffnet:
1. an Wochentagen von früh 6 Uhr bis Mittags 1 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr bis Abends 9 Uhr, vom Mitte August ab jedoch nur bis 8 Uhr,
2. an Sonn- und Festtagen von früh 6 Uhr bis Mittags 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Für Frauen sind besondere Stellen vorhanden, welche täglich innerhalb der vorherbezeichneten Stunden benutzt werden können.
Das Bad ist jeden Freitag Vormittags nur für Frauen geöffnet. Die Benutzung desselben ist unentgeltlich. Für ein Juchend sind von jeder Person 10 Pf. an den Bademeister zu entrichten.
Als solcher ist auch für dieses Jahr Herr Friedrich Hermann Jöhner bestellt. Den Anordnungen desselben haben die Badegäste uneingeschränkt Folge zu leisten.
Chemnitz, am 27. Mai 1884.

Der Rath der Stadt Chemnitz,
Andr. Oberbürgermeister, **W. J.**
Zur Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2649 die Firma H. Schürer in Chemnitz und als deren Inhaber der Maschinenfabrikant Herr Carl Heinrich Schürer daselbst eingetragen.
Chemnitz, am 27. Mai 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B. **W. J.**

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Handelsmanns Paul Franz Weyer in Chemnitz wird heute, am 27. Mai 1884, Nachmittags 7/6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Eulitz in Chemnitz wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. Juni 1884 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 16. Juni 1884, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 30. Juni 1884, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Juni 1884 Anzeige zu machen.
Königliches Amtsgericht zu Chemnitz.
Noth. Beglaubigt: **W. J.**

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Gustav Friedrich Schürer in Chemnitz wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 21. April 1884 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 21. April 1884 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
Chemnitz, am 27. Mai 1884.
Königliches Amtsgericht.
Noth.

Bekanntmachung.
Die Erd- und Maurerarbeiten für die Herstellung der Kanalanlage des Bernsdorfer Weges sollen durch Submision vergeben werden.
Planfest und Ausführungsbedingungen können gegen Erlegung der Schreibgebühren bei der unterzeichneten Verwaltung entnommen werden.

wo selbst auch die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 7. Juni d. J., Mittags 12 Uhr eingebracht sind.
Chemnitz, den 28. Mai 1884.

Die Stadtschulverwaltung,
Hocher, Stadtkassier.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen Christianen Juchens verheir. Straß, Inhaberin der Firma G. J. Straß in Chemnitz, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Chemnitz, den 27. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht.
Noth.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Albin Bogenhardt, Inhaber der Firma G. G. Bogen in Chemnitz, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Chemnitz, den 28. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht.
Noth.

Der zur notwendigen Vertheilung des Valentin Reber'schen Grundstücks Fol. 109 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schloßgasse-Chemnitz auf den 2. August 1884 anberaumt gewesene Termin ist wieder aufgehoben worden.
Königliches Amtsgericht Chemnitz, Abth. B., am 28. Mai 1884.
Noth.

Der Tapezierer Carl Theodor Noth aus Ernstthal, geboren am 6. Juni 1864, hat sich auf eine gegen ihn erlassene Anzeige hier zu veranlassen und wird hiermit veranlaßt, seinen derzeitigen Aufenthaltsort ungesäumt hier anzuzeigen.
Königliche Staatsanwaltschaft daselbst.
Dr. Schmidt. **Sch.**

Beste und billigste Bezugsquelle in Chemnitz für Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots für das Alter von 2-15 Jahren. Bestellungen nach Maß werden in der kürzesten Zeit auf's Beste ausgeführt.
C. Adam Nachf., W. Striem, Chemnitz, Markt 7.

Fabrik für Wäschmangeln — Kontor- und Laden-Einrichtungen * Dampfischlerei **Otto Ruppert, Zwickauerstr.** * Küchen- und Wirthschaftsmöbel — Kindermöbel — Schulbänke.

Restaurationsstühle, pr. Duzend von 25 Mk. an, nebst 70 Sorten anderen **Julius Köhler Nachf.,** Stühlen, stehen in großer Auswahl zum Verkauf bei **Chemnitz, Klosterstrasse 19.**

Einladung zum Abonnement.

Bestellungen auf den
„Chemnitzer Anzeiger“
für den Monat Juni werden in Chemnitz und den Vororten von den Ausgabestellen, außerhalb dagegen nur von den Postanstalten entgegengenommen.

Der Abonnementspreis beträgt
für Monat Juni 45 Pfg.
durch die Post (einschließlich Postzuschlag) 50 Pfg.

Der „Chemnitzer Anzeiger“ ist eingetragen im Postzeitungs-Preis-Verzeichniß für 1884 unter Nr. 1059 (siebenter Nachtrag).

Am 1. Juni beginnt die historische Erzählung von
Jenny Hirsch:

„Der spanische Mantel.“
Diese Erzählung wird noch im Juni beendet, so daß neue eintreffende Abonnenten ein vollständig abgeschlossenes Heft erhalten.

Tageschronik.

30. Mai.

1416 Hieronymus von Prag gest.
1431 Jeanne d'Arc gest.
1484 Schlacht bei Böhm.-Brod.
1778 Boltaire gest.
1814 erster Pariser Friede.
1849 letzte Sitzung des französischen Parlaments.
1864 Sedamer, Entzunder der gezeigten Kanone, gest.
1864 die jomischen Inseln werden mit Griechenland vereinigt.
1871 Viktor Hugo aus Belgien vertrieben.
1876 Thronbesteigung des Sultan Murad.
1881 Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Serbien.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 28. Mai.

Berlin. Dem Bundesrathe ging ein Gesekentwurf über Abänderung des Zolltarifs zu, welcher den Zoll für Spizen und Stidereien auf 350, für zugerichtete Schmutzdecken auf 900, für Brantwein Araf, Rum, Franzbrantwein und versetzte Brantweine in Fässern und Flaschen auf 90 Mark per hundert Kilogramm erhöht, Ultramarin mit 15 Mark, gefärbte und Spizenkleider mit 1200, künstliche Blumen und Bestandtheile solcher mit 900, Stidereien (Position 221 des Tarifs) mit 150, Zwirnspizen mit 800, Schaumweine in Flaschen eingehend mit 80, andere Weine in Flaschen mit 48, gebrannten Kakaos mit 45, Kakaozucker, gemahlene Kakaos, Chokolade und Chokoladenextrakte mit 70, Spizen, Wonden und Stidereien ganz oder theilweise aus Seide (Position 30c des Tarifs) mit 800 für 100 Kgr., Uhrengehäuse und Taschenuhren mit 0,50 bis 3 Mk. per Stück befestigt.

Berlin. Die „Provinzial-Korrespondenz“ sagt in einem Artikel über die Vorleser, man bekämpfe dieselbe in allgemeinen Redewendungen und Schlagworten, verfolge die prozentuale Vorlesersteuer als eine gegen Handel und Kapital feindliche Maßregel dar-

zustellen und prophezeie den Untergang des Börsengeschäfts und des Nationalwohlstandes. Die gegenwärtige Preisse, welche damit indirekt die praktische Ausübung der vorgeschlagenen Besteuerungsform zu. Es sei unerfindlich, wie eine an sich gerechte, notwendige Maßregel das legitime Verkehrsgeschäft untergraben, weshalb sie nicht das illegitime Vorleserthum schädigen solle. Dieselbe hebe die Ungerechtigkeit auf, daß der Verkehr mit den schon viel höher belasteten unbeweglichen Werthen dem Werthstempel unterworfen sei, während der Verkehr mit beweglichen so gut wie vollständig abgabenfrei sei. Die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit und Gerechtigkeit der Vorlesersteuer sei eine so allgemeine und festbegründete, daß die preussische Regierung des Dankes der ganzen Bevölkerung sicher sein dürfe.

Karlruhe. Die Kammer lehnt den Antrag der Enquete-Kommission betr. Errichtung einer Landesbank ab, desgleichen den Antrag, die Regierung möge die Angelegenheit erwägen. Auch der Antrag, die Regierung möge die Errichtung einer Landes-Bank-Verkehrs-Anstalt erwägen, wird abgelehnt. Minister Turban ergreift nicht das Wort.

Buda-Pest. Der Anarchist Vathias Rus, Redakteur der „Zukunft“, bezüglich dessen mittlerweile das Strafverfahren wegen Theilnahme am Verlaufe von Geyer'schen Wertschöpfungen eingestellt wurde, ist in dem gegen ihn geführten Prozeß heute für schuldig erklärt und zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, sowie zu einer Geldstrafe von 200 Gulden und in die Kosten verurtheilt worden. Rus hat gegen dieses Urtheil die Rechtsbeschwerde eingelegt.

London. Lord Granville soll beabsichtigen, aus Gesundheitsrücksichten im Falle der Auflösung des Parlaments sein Amt als Minister des Aeußern niederzulegen. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Alexandria hält man daselbst die Entlassung der europäischen Beamten aus dem Ministerium des Innern für eine Vorbereitung zum eventuellen Aufgeben Ägyptens. Die schlimmsten Mißbräuche in den Gerichten und bei der Polizei würden sich (nach Ansicht des Korrespondenten) wieder zeigen und die Befängnisse sich schnell mit den Opfern des Mubids füllen; die Sanitätsreformen würden suspendirt, die Exzessiven der Fesseln auf's Neue beginnen und die Lage des Landes würde viel schlimmer werden, als sie zu irgend einer Zeit während der letzten 20 Jahre gewesen ist.

Berlin, 29. Mai, Mittags. Der Kaiser hat sich heute Vormittags gegen 11 Uhr zur Abhaltung der Parade nach dem Kreuzberge begeben, wo die gesammte königliche Familie, sämtliche Prinzen und Prinzessinnen, die Großherzogin von Baden und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ihn erwarteten.

Wien, 29. Mai, Mittags. Die Angeklagten Schaffhauser und Ondra wurden der Mithuld an der Ermordung Hubers für nicht schuldig erklärt. Schaffhauser wurde wegen Verschleierung durch boshaftes Unterlassen der Verhinderung des Verbrechens zu zweijährigem schweren Kerker verurtheilt. Ondra wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt sowohl, als auch die Verteidiger meldeten die Rechtsbeschwerde an.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der außerordentlich glänzende Kreis sächsischer Gäste, welcher anlässlich der Vermählung des Erbprinzen von Anhalt mit Prinzess Elisabeth von Hessen-Philippthal in Schloß Philippsthal bei Hanaue versammelt war, hat diesem festlichen Ereigniß ein besonderes Relief verliehen. Die Bedeutung der Feier gipfelte besonders darin, daß sich in dem deutschen Kronprinzen, der Kaiserin von Rußland, der Königin von Dänemark und der Prinzessin von Wales Repräsentanten der mächtigsten und angesehensten Herrscherfamilien Europas bewohnten und deren Begleitung und herzlicher Verkehr wird sicherlich dazu beitragen, die gegenseitigen Beziehungen

der durch mannigfache Familienbände mit einander verbundenen Höfe von Berlin, Petersburg, London und Kopenhagen noch inniger zu gestalten. Kaiser Wilhelm, Kaiser Alexander und Königin Viktoria überließen dem neuvermählten Paare telegraphisch ihre Glückwünsche.

Kaiser Wilhelm gedenkt nach den bisherigen Dispositionen am 10. Juni nach Bad Ems abzureisen und hier seine gewohnte Frühjahrskur abzuhalten, nachdem diesmal seine Vorkur in Wiesbaden durch das Zusammentreffen verschiedener Umstände verhindert worden war. Am Tage vor der Abreise des Kaisers wird in seiner Gegenwart die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude stattfinden.

Das wonnige Pfingstfest ist im vollsten Frühlingsglanze wieder herangeritten und unter seinem Einflusse treten die großen und die kleinen Tagesfragen der Politik einseitig etwas in den Hintergrund und eine wohlthuende, wenn auch nur kurze Pause unterbricht somit den ewigen Streit der Gegensätze, der sich gerade auf politischem Gebiete so bemerklich macht. Extremistischerweise läßt sich in Bezug auf die allgemeine europäische Lage konstatiren, daß dieselbe durchaus die Erwartung rechtfertigt, Europa werde auch für die nächste Zukunft ungestört die Segnungen des Friedens genießen können. Diese Zuversicht wird noch durch den Umstand vermehrt, daß die einzige Frage von internationaler Bedeutung, welche gegenwärtig einigen Anlaß zu Besorgniß geben könnte, die ägyptische, durch die glückliche Wendung, welche die Londoner Verhandlungen über die Konferenz doch noch im letzten Augenblicke zu nehmen schienen, eine entscheidende friedliche Lösung verspricht. — Was unsere innere Politik anlangt, so ist nunmehr die parlamentarische Pfingstpause eine vollständige geworden, indem sich am Dienstag auch die Aftengeseß-Kommission des Reichstages verlagert hat. Die Kommission für das Unfallversicherungs-gesetz hat bekanntlich ihre Arbeiten bereits in voriger Woche beendet und die Vorlage gegen die Stimmen der Deutsch-Freisinnigen in der Schlußabstimmung — welcher übrigens recht unerwartliche Auseinandersetzungen zwischen der Majorität und der Minorität der Kommission folgten — angenommen. Durch die zweite Lesung in der Kommission ist die Unfallversicherungsvorlage fast ganz in der früheren Regierungsverfassung wieder hergestellt worden und erscheint als einzige wesentliche von der Kommission beschlossene Aenderung die Einrichtung von Landes-Ver sicherungsämtern, was als ein Zugeständniß der Konservativen an das Centrum zu betrachten ist. Die Kommission für das Aftengeseß hat an dem schon genannten Tage die erste Lesung der Vorlage beendet und hierbei die einzelnen Paragraphen im Wesentlichen nach den Regierungsvorschlägen genehmigt; die zweite Lesung nimmt am 9. Juni ihren Anfang. Am folgenden Tage — nicht, wie ursprünglich gemeldet, am 9. Juni — tritt auch das Plenum des Reichstages wieder zusammen; es scheint jedoch noch nicht entschieden zu sein, ob dann die zweite Lesung des Unfallversicherungsgesetzes sofort in Angriff genommen werden wird. Ob die neue Vorleser-Vorlage in dem letzten Abschnitt der Reichstagsession noch zu Stande kommt, begegnet mehrfach Zweifel, dagegen glaubt man dies bestimmt bezüglich der Vorlage über die Errichtung von Postdampferlinien nach Ostasien und Australien.

In seiner Reichsthaler Rede trat Oberbürgermeister Dr. Miquel für eine Vorlesersteuer ein, so daß man diese Rede jetzt vielfach mit dem Stempelsteuergesekentwurf in Verbindung gebracht hat. Es dürften daher einige Aeußerungen von Interesse sein, welche Herr Miquel einem Berichterstatter des „Frankf. Beob.“ gegenüber gethan hat. Das genannte Blatt schreibt in dieser Hinsicht:

Herr Dr. Miquel äußerte, der von der preussischen Regierung vorgelegte Entwurf einer neuen Vorlesersteuer enthalte gar keine Abmilderung, sondern eine allgemeine Verbrauchs- und Umschlagsteuer. Sie treffe zwar die Zentren des Verkehrs und namentlich die Börsen naturgemäß am härtesten, aber der- lasse den gesammten Handel und alle Umfänge der Industrie, der Landwirth-